



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre

Detmold, 1903

1. Allgemeines

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

16. Korea.

Korea ist eine gebirgige Halbinsel zwischen dem Gelben und dem Japanischen Meere. Es ist so groß wie die Halbinsel Italien, hat aber nur 5 Mill. E., welche nach Abstammung und Kultur den Chinesen verwandt sind. Sie bilden einen selbständigen Staat und zugleich den Zankapfel zwischen Rußland und Japan. Die Hauptstadt heißt Seoul (Saul).

17. Japan.

1. **Japan** ist ein Inselreich, das aus vier großen und vielen kleinen Inseln besteht, welche die Ostküste Asiens in drei Bogen begleiten. Sie sind alle gebirgig und zum Teil vulkanisch. Die Hauptinsel Hondo trägt einen 3800 m hohen tätigen Vulkan, und das ganze Land wird oft von verheerenden Erdbeben heimgesucht. Daher sind die Häuser auch meist ein- oder zweistöckig und aus Holz gebaut. Das Klima ist warm und feucht, ähnlich dem Klima Unteritaliens. Das verdankt Japan zum Teil dem warmen Meeresstrom, der von Süden her an seiner Ostküste vorbeifließt. Unter den Nutzpflanzen sind Reis, Tee und Baumwolle die wichtigsten; auch die Zucht der Seidenraupe wird betrieben. Das Land ist dicht bevölkert; 46 Mill. Menschen wohnen auf 417 000 qkm. Die Hauptstadt ist Tokio mit 1½ Mill. E., ihre Hafenstadt Yokohama.

2. **Die Japaner** sind Mongolen, den Chinesen verwandt in Sprache, Schrift und Kultur; auch ihre Religion ist der der Chinesen ähnlich. Sie unterscheiden sich aber von ihnen besonders dadurch, daß sie ihr Land seit dem Jahre 1868 den Europäern vollständig geöffnet und sich mit Eifer bemüht haben, von ihnen zu lernen. Da sie sehr begabt und geschickt sind, so haben sie sich schnell zu einer großen Weltmacht emporgeschwungen. Sie haben ihr Heer-, Staats- und Schulwesen nach europäischem, namentlich deutschem Muster umgestaltet. Japaner studieren vielfach auf unsern Hochschulen. Auch sind in Japan selbst niedere und höhere Schulen errichtet. Die Japaner bauen Eisenbahnen und Fabriken und haben eine starke Handels- und Kriegsflotte. Auch das Christentum hat in Japan Eingang gefunden und breitet sich immer weiter aus.

V. Afrika.

1. Allgemeines.

1. **Lage, Grenzen, Gliederung.** Afrika liegt südlich von Europa und wird durch das Mittelmeer von ihm geschieden. Im Westen wird es vom Atlantischen, im Osten vom Indischen Ozean bespült. Im Nordosten hängt es durch die Landenge von Suez mit Asien zusammen. — Es hat nur wenige Meerbusen und Halbinseln. Das Mittelmeer bildet die Große und die Kleine Syrte. Im Westen liegt der große Busen von Guinea (ginea) und im Osten der Golf von Aden, der die dreieckige Somalhalbinsel abtrennt.

2. **Einteilung.** Afrika zerfällt in Nord-, Mittel- und Südafrika. Nordafrika wird zum größten Teil von der Wüste Sahara eingenommen. Nördlich von ihr liegen die Atlasländer, östlich von ihr die Nilländer. Im Süden der Sahara breitet sich der Sudan aus. Mittelafrrika besteht aus dem Seenbecken und dem Kongobecken.

3. **Bewohner.** Im Norden und Süden Afrikas wohnen Völker,

welche der mittelländischen Rasse angehören. Die Mitte des Erdteils wird von Negern bewohnt, die in Sudan- und Bantuneger zerfallen. Eine besondere Rasse bilden die Hottentotten und Buschmänner im Süden des Erdteils. — In der ganzen Nordhälfte herrscht der Islam, in Mittelafrika das Heidentum, nur wenige Länder sind dem Christentum gewonnen.

2. Ägypten.

1. Das Land. Ägypten liegt im nordöstlichen Afrika zwischen dem Roten Meere und der großen Wüste Sahara. Es wird seiner ganzen Länge nach von dem Nil durchflossen, der aus den großen Seen Mittelafrikas kommt und ins Mittelmeer fließt. Ägypten liegt in dem großen Wüstengürtel, der durch Nordafrika hindurch bis zur Mongolei zieht. Der Regen ist hier sehr selten; nur vom nächtlichen Tau wird das Land etwas befruchtet. Aber die heiße Sonnenglut würde den Boden ausdörren und kein Gewächs könnte hier gedeihen, wenn nicht der Strom das Land bewässerte. Im Frühling fällt im Gebiete seines Oberlaufes viel Regen, und auf den hohen Gebirgen schmilzt der Schnee. Infolgedessen schwillt der Strom an und tritt im Sommer über seine Ufer. Sein Tal gleicht dann einem langen, schmalen See, aus welchem Städte und Dörfer wie Inseln hervorragen. Im Herbst tritt das Wasser allmählich wieder zurück und läßt auf dem Lande eine dünne Schicht fruchtbarer Schlamm Erde zurück. Sobald dieselbe etwas abgetrocknet ist, beginnt die Aussaat, und wenn bei uns Schnee die Felder bedeckt, sieht man in Ägypten üppige Kornfelder mit Weizen, Mais, Reis und Hülsenfrüchten. Auch Baumwolle, Zuckerrohr und Dattelpalmen gedeihen. Schon vor Ostern beginnt dort die Ernte; in unserm Frühjahr stehen dann die Felder leer, und der Boden ist dürr und staubig.

2. Die Bewohner Ägyptens drängen sich in dem 15 bis 20 km breiten Niltale zusammen. Zu beiden Seiten desselben ist Wüste, die von Beduinen durchzogen wird. Die Zahl der Bewohner beträgt 10 Millionen. Sie sind zum größten Teil Nachkommen der alten Ägypter, die zu dem hamitischen Volksstamme gehörten. Wenn sie Mohammedaner sind, heißen sie Fellachen, wenn sie Christen sind, Kopten. Außer ihnen wohnen auch Araber und Türken im Lande, welche als Eroberer von Osten her eingewandert sind. Beherrscht wird das Land von einem erblichen Vizekönig oder Khedive, der dem Sultan in Konstantinopel tributpflichtig ist. Die Engländer halten an mehreren Stellen Militär und sind die eigentlichen Herren des Landes. Es ist für sie von der größten Wichtigkeit, weil es den Seeweg nach Indien beherrscht.

3. Städte. Die Hauptstadt Ägyptens ist Kairo. Sie liegt da, wo sich der Nil in mehrere Arme teilt und das fruchtbare Delta beginnt. Sie hat 576 000 E., prachtvolle Moscheen und zahlreiche Minarets. In ihren Straßen herrscht ein buntes Völkerleben, in dem Völker aus allen drei Erdteilen der alten Welt vertreten sind. In der Nähe von Kairo liegen die drei großen Pyramiden, jene über 4000 Jahre alten Grabdenkmäler der ältesten ägyptischen Könige. Die größte derselben, die Cheopspyramide, ist 146 m hoch. Nicht weit davon ragt auch ein Rest der riesigen Sphinx aus dem Wüstensande hervor, ein Menschenkopf mit einem Tierleibe. — Am Mittelmeere liegt die von Alexander dem Großen gegründete Stadt Alexandria mit 320 000 E. Sie ist seit alters eine